

# wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

## Dual ins Leben starten

- › Titelthema:  
Ausbilden mit Ideen
- › Wirtschaft im Gespräch:  
Oberst Hannes Wendroth
- › Wirtschaft trifft Wissenschaft:  
Danfoss Center of Global  
Business



*übertarifliche*  
**BEZAHLUNG**  
FÜR UNSERE  
GEBÄUDEREINIGER  
AZUBIS

## *Frische und Qualität, die auffällt!*

...auffallend ist auch unsere Aus- und Weiterbildungspolitik: Gezielte Förderung, regelmäßige Schulungen und langfristige Mitarbeiterbindung sind Teile unserer Qualitätspolitik. Deshalb zeichnete die Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein das herausragende Engagement in der Personalentwicklung für Fach- und Führungskräfte erstmals mit einer Urkunde aus.

### **„Bockholdt sichert Qualität durch Weiterbildung“**

Damit jeder Mitarbeiter die Chance auf eine gute Karriere bei uns hat, bieten wir in Zusammenarbeit mit verschiedenen Bildungsträgern diverse Qualifizierungsmaßnahmen im eigenen Schulungszentrum an.

Das gilt auch für unsere Auszubildenden. Bereits zum vierten Mal in Folge stellten wir bei den gewerblichen Auszubildenden den Landessieger der Gebäudereiniger in Schleswig-Holstein und setzen mittlerweile mit unserer Ausbildungsqualität in der Branche neue Maßstäbe. Wer als Auszubildender bei uns beginnt, den erwartet nicht nur eine moderne und vielseitige Lehrzeit, sondern auch eine Vielzahl zusätzlicher Qualifizierungs- und Trainingseinheiten als Bausteine für eine langfristige Karriere in unserem Unternehmen – und das mit einer übertariflichen Azubivergütung.



**STODIAN · HENNIG · MATHIESEN & PARTNER**  
Steuerberater · Rechtsanwältin · vereidigte Buchprüfer

Gather Landstrasse 67, 25899 Niebüll  
Telefon +49 4661 980140, Telefax +49 4661 98014-98  
E-Mail: info@stohema.de  
www.stohema.de

GEMEINSAM MEHR ERREICHEN.

**LZH**


NOTARE · RECHTSANWÄLTE · ADVOKATER  
LORENZEN · ZEPPENFELD · HINRICHSEN  
ELMSTED · ASMUSSEN

Rote Straße 1 · 24937 Flensburg · E-Mail: info@raelorenzen-p.de  
Tel.: 0461/14464-0 · Fax: 0461/14464-44 · www.raelorenzen-p.de

Hans-Ludwig Lorenzen | Irene Zeppenfeld  
Silke Hinrichsen | Preben Elmsted  
Dr. jur. Gisbert Laube | Irina Keil  
Heiner Agge



**GMH**   
Consulting Group

 **Methmann & Hansen**  
Steuerberatungsgesellschaft mbH  
Steuerberater · Wirtschaftsprüfer

Liebigstraße 19 · 24941 Flensburg  
Fon 0461 . 903 14 - 0 · Fax 0461 . 903 14 - 60  
[www.gmh-group.net](http://www.gmh-group.net)

Flensburg · Jork · Potsdam · Genthin · Neubrandenburg



**NIELSEN · WIEBE & PARTNER**

Wirtschaftsprüfer · vereidigter Buchprüfer  
Steuerberater · Rechtsanwältin

Europastraße 33 a TEL: 04 61-90 25 0 - 0 MAIL: info@nwup.de  
24976 Flensburg-Handewitt FAX: 04 61-90 25 0 - 50 WEB: www.nwup.de

A member of  international.  
A world-wide network of independent accounting firms and business advisers

**EHLER  
ERMER  
&  
PARTNER**

## Gebündelte Kompetenz

Wir haben die Kanzlei »Grund & Partner« in Neumünster mit der Kanzlei »Ehler Ermer & Partner« vereint und sind an 5 Standorten mit 18 Partnern und über 140 Mitarbeitern eine der erfolgreichsten Kanzleien in Schleswig-Holstein.



WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER · RECHTSANWÄLTE

FLensburg · RENDSBURG · KIEL · NEUMÜNSTER · LÜBECK

[www.eep.info](http://www.eep.info)



## Erbsenzähler

**Wir zählen nicht nur.  
Wir kennen auch Erfolgsrezepte.**

**Müller & Partner GmbH** Treuhand- und Revisionsgesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft  
Fördepromenade 22 · 24944 Flensburg · Telefon 0461 144 81-0  
info@mueller-und-partner.de · [www.mueller-und-partner.de](http://www.mueller-und-partner.de)

## Kompetenzcenter Grenzbüro Süderlügum

Wir sind Ihre Ansprechpartner in allen steuerlichen, juristischen und betriebswirtschaftlichen Fragen in Dänemark.

[www.grenzbuero.eu](http://www.grenzbuero.eu)

Hauptstraße 9 Tel.: 04663 18898-0  
25923 Süderlügum Fax: 04663 18898-29  
Mail: buero@grenzbuero.eu Tel. DK: 74 78 99 57



Foto: IHK/Zeigler

Die Gewinner des deutsch-dänischen Innovationspreises

## Deutsch-Dänischer Innovationspreis verliehen

**Wirtschaftstag** ◀ Neun zukunftsweisende Projekte mit grenzübergreifender Bedeutung wurden am 3. April 2014 im Rahmen des Deutsch-Dänischen Wirtschaftstages geehrt. Die Preisträger wurden in den Kategorien „Innovation“ und „Existenzgründung“ mit den Stärkenpositionen Erneuerbare Energien, Gesundheitswirtschaft und Wohlfahrtstechnologie sowie Querschnittsthema Wissen ausgezeichnet.

**D**er Deutsch-Dänische Innovationspreis ist Teil des INTERREG-Projektes „Düppel 2014“, welches über das INTERREG-4A-Programm Süddänemark-Schleswig K.E.R.N. mit Mitteln des Europäischen Fonds für Regionalförderung kofinanziert wird. Die IHK Flensburg, die Region Syddanmark, die Landesregierung Schleswig-Holstein, der Udviklingsråd Sønderjylland und weitere deutsche Unternehmen und Organisationen sind an dem Projekt beteiligt.

Ralph Müller-Beck, Staatssekretär des Wirtschaftsministeriums, hob das große wirtschaftliche Potenzial der Grenz-

region hervor, das durch eine engere Zusammenarbeit optimal erschlossen werden könne: „Die Unternehmen nördlich und südlich der Grenze stehen bei der Schaffung von wirtschaftlichem Wachstum und Arbeitsplätzen vor gemeinsamen Herausforderungen. Daher gilt es, das Potenzial über die Grenze hinweg durch bessere Nutzung der jeweiligen Stärken zu heben.“ Müller-Beck betonte, er habe gerne als Jurymitglied mitgewirkt, da Innovation und Erneuerung zentrale Triebkräfte für neues Wirtschaftswachstum seien.

**Gemeinsam durchstarten** ◀ „Die Preisträger und ihre ausgezeichneten Konzepte beweisen, dass es unserer Region nicht an klugen Köpfen und cleveren Ideen fehlt“, so Uwe Möser, Präsident der IHK Flensburg. „Unsere Region profitiert von diesem Innovationsgeist, den es braucht, um die Zukunft zu gestalten.“ Carl Holst, Regionsratsvorsitzender der Region Syddanmark, stimmte ihm zu: „Fortschritt und wirtschaftliche Zusammenarbeit enden nicht an Ländergrenzen. In Zukunft müssen wir in der deutsch-dänischen Region den Fokus auf unsere gemeinsamen Stärken scharfstellen, um damit im globalen Wettkampf punkten zu können.“

Rund 300 Gäste hatten sich zum Deutsch-Dänischen Wirtschaftstag bei Danfoss Silicon Power in Flensburg eingefunden und informierten sich in sechs „Inspirationsforen“ über Innovationsthemen von Erneuerbarer Energie bis hin zur Ernährungswirtschaft. Gastredner waren Professor Thomas

### Themen ▶ Regionalteil Flensburg

<b>Deutsch-Dänischer Innovationspreis</b> Auszeichnung	22
<b>Erfolgreicher FURGY-Kongress</b> New Energy	24
<b>Einstiegsqualifizierung</b> BayerMaterialScience AG	28
<b>Gewinn für Unternehmen</b> Dänische Praktikanten	32
<b>Attraktive Innenstadt</b> Vision Schleswig 2020	33



Foto: Lene Esthava



Jørgen Mads Clausen, Aufsichtsratsvorsitzender bei Danfoss

Straubhaar, Direktor und Sprecher der Geschäftsführung des Hamburgischen WeltWirtschaftsinstituts (HWWI), („Die Macht der grenzüberschreitenden Regionen“) und Soulayma Gourani, Beraterin, Existenzgründerin und Autorin aus Dänemark. Sie wurde vor kurzem zu einer der führenden europäischen Leitfiguren der '40 under 40' European Young Leaders gekürt. red <<

## Die Gewinner des Deutsch-Dänischen Innovationspreises

### Kategorie Innovation

#### Deutschland

- Platz 1: Institut für eHealth und Management im Gesundheitswesen (IEMG), FH Flensburg
- Platz 2: Meteolytix GmbH, Kiel
- Platz 3: FuE-Zentrum FH Kiel GmbH

#### Dänemark

- Platz 1: AspIT, Undervisning for unge med særlige behov
- Platz 2: Life-Partner A/S, Care Manager
- Platz 3: Tønder Erhvervsråd, Innovationshuset

### Kategorie Existenzgründung

#### Deutschland

- Platz 1: Rail and Road Protec GmbH

#### Dänemark

- Platz 1: Banke ApS
- Platz 2: Manuxa ApS



Foto: Lene Esthava

Carl Holst, Regionsratsvorsitzender der Region Syddanmark

## Immobilien <img alt="checkmark icon" style="vertical-align: middle;"/>



**Über 30 Jahre Erfahrung.**

### Ihr LBS Immobilien-Makler der Westküste!

Sie möchten eine Immobilie kaufen oder verkaufen?  
Gern beraten wir Sie persönlich.

Gebietsleitung **Ulrich Delfs**  
Norderstraße 22, Husum, Telefon 04841 779925

Alle aktuellen Angebote auf: [www.lbsi-wk.de](http://www.lbsi-wk.de)

**Wir vermitteln Zufriedenheit.**

## Reges Interesse beim FURGY-Kongress

**New Energy** ◀ Der Messesfreitag bei der New Energy Husum stand ganz im Zeichen des FURGY-Kongresses (kurz für „Future Renewable Energy“). Gemeinsam mit einer Vielzahl von Partnern und unterstützt vom Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, hatte die IHK Schleswig-Holstein für den 21. März ein breites Programm auf die Beine gestellt.



Von links: Staatssekretär Dr. Frank Nägele, Peter Becker (Geschäftsführer Messe Husum & Congress GmbH & Co. KG), Friederike Kühn (Präsidentin IHK Schleswig-Holstein), Uwe Möser (Präsident IHK Flensburg), Peter Michael Stein (Hauptgeschäftsführer IHK Schleswig-Holstein)

Foto: Andreas Birresborn

Weitere Veranstaltungen thematisierten die Möglichkeiten der Energieeffizienz in Industrie und Gewerbe, Erfahrungen aus internationalen Projekten und Potenziale der zukünftigen Zusammenarbeit unter dem INTER-REG-5A-Programm sowie Ergebnisse der deutsch-dänischen Zusammenarbeit in den Bereichen Elektromobilität, Geothermie und Bioenergie.

### **Plattform für grenzüberschreitenden Wissensaustausch** ◀

Auch die gemeinsame Veranstaltung mit der Investitionsbank und der WTSH zur Förderung innovativer Ideen im Energie- und Umweltbereich stieß auf reges Interesse. Den größten Zulauf hatte jedoch die Veranstaltung zum Bereich Energiespeicher und Smart Grid, in deren Rahmen Professor Dr. Holger Kapels von der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg das brandneue Modellprojekt „Schaufenster Intelligente Energie – Modellregion Wind“ erstmals präsentierte.

Für den Organisator Gorm Casper stellt der FURGY-Kongress eine ideale Plattform dar, um engagierte Akteure der Erneuerbaren Energien zum grenzüberschreitenden Wissensaustausch zusammenzubringen. „Die fast 250 Teilnehmer erhielten bei den spannenden Vorträgen aus erster Hand Informationen über aktuelle Entwicklungen und Innovationen und konnten zudem mit Branchenkollegen der Wirtschaft und Wissenschaft aus Schleswig-Holstein, Hamburg und Dänemark diskutieren“, fasst Casper das Spektrum des Kongresses zusammen. ◀◀

**Autor:** Gorm Casper  
IHK Flensburg, Projektleiter  
Future Renewable Energy (FURGY)  
casper@flensburg.ihk.de

**Weitere Informationen und Vorträge des Kongresses**  
[www.furgy.eu](http://www.furgy.eu)

In fast 50 Vorträgen standen innovative Technologien, Best Practice-Beispiele und Förderkulissen rund um erneuerbare Energien und Energieeffizienz im Fokus. Viele davon wurden von engagierten, regionalen Unternehmen präsentiert. Die Inhalte richteten sich nicht nur an Fachbesucher, sondern auch an interessierte Verbraucher. Rund die Hälfte der Beiträge wurde zudem mit einer deutsch-dänischen Simultanübersetzung angeboten, denn wie in den Vorjahren war auch eine dänische Delegation angereist.

Im Rahmen seines Grußwortes appellierte Staatssekretär Dr. Frank Nägele aus dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie des Landes Schleswig-Holstein an Unternehmen und Investoren im Land, Konzepte zu entwickeln, mit denen überschüssiger Windstrom regional sinnvoll für wirtschaftliche Aktivitäten genutzt werden kann. „Angesichts der Potenziale für die

Nutzung erneuerbarer Energien sind neue Geschäftsmodelle und innovative Projekte für eine Verwendung des Stroms zur Schaffung von Wertschöpfung und Beschäftigung erforderlich. Hier kann die Region Westküste auch in Zukunft ein Vorreiter sein“, sagte Nägele.

**Energieeffizienz** ◀ Wie wichtig die Energiebranche für Schleswig-Holstein und insbesondere für die Westküste ist, untermauerten gleich mehrere Experten. So veranschaulichte Dr. Reiner Plankl vom Thünen-Institut für Ländliche Räume aus Braunschweig die regionalen Verteilungswirkungen durch das Vergütungs- und Umlagesystem des EEG. Johannes Burmeister und Jan Hendrik Preißler-Jebe vom Institut für Regionalforschung der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel zeigten die deutlichen Beschäftigungs- und Einkommenseffekte als Folge des Ausbaus erneuerbarer Energien in Schleswig-Holstein auf.

## &gt; Terminankündigung

## IHK-Personalforum Schülerpraktika

Die richtige Berufswahl ist für junge Menschen ein wegweisender Schritt in die Zukunft. Praktika können hierbei für Schülerinnen und Schüler eine hilfreiche Unterstützung sein und Unternehmen bei der Suche nach dem geeigneten Nachwuchs helfen.

Im Rahmen des IHK-Personalforums Schülerpraktika erhalten Sie die Möglichkeit, Ihr Hintergrundwissen rund um das Thema zu erweitern. Den Auftakt bildet die Präsentation der Ergebnisse einer Umfrage der IHK Schleswig-Holstein über die Bedeutung von Praktika für Unternehmen und Praktikanten.

Im Anschluss an einen Vortrag von Christine Klawe aus dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft des Landes Schleswig-Holstein mit dem Titel „Schulische Berufsorientierung und Betriebspraktika in Schleswig-Holstein“ folgt unter der Moderation

von Hans Stäcker (Schulrat der Stadt Flensburg) ein Gespräch zwischen Claudia Bellack (Trixie Heimtierbedarf GmbH & Co. KG), Susanne Kühn (Jacob Erichsen GmbH & Co. KG), Kerstin Witt (Flensburger Brauerei Emil Petersen GmbH & Co. KG), Jürgen Vollbehr (Gemeinschaftsschule Flensburg-West) und Dr. Michael Schack (Leiter des Geschäftsbereichs Aus- und Weiterbildung der IHK Flensburg).

Die Veranstaltung findet statt am **Donnerstag, 8. Mai 2014, 15:30 Uhr, in der IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg**. Die Teilnahme ist kostenlos. Um Anmeldung wird gebeten. **red <<**

**Weitere Informationen und Anmeldung**

IHK Flensburg, Tanja K. Sandring  
Telefon: (0461) 806-427  
sandring@flensburg.ihk.de

## &gt; Veranstaltungshinweis

## Seminar Exportkontrollrecht

**G**rundsätzlich herrscht im Außenwirtschaftsverkehr Handelsfreiheit. Diese wird durch Verbote und Beschränkungen gehemmt, die die Außenwirtschaftsverordnung (AWV) konkretisiert. Sie regelt nicht nur Genehmigungspflichten für Exporte von Waffen und Rüstungsgütern, sondern auch Exportkontrollvorschriften für Unternehmen, die nicht im Rüstungsbereich tätig sind. Unter sensible Güter im Exportkontrollrecht fallen auch sogenannte Dual-Use-Güter, die sowohl zivil als auch militärisch genutzt werden können.

Ihr Export hat insbesondere durch die Ereignisse vom 11. September 2001 eine neue Bedeutung erfahren.

In einem Seminar zum Exportkontrollrecht erfahren Sie Grundsätzliches zur Exportkontrolle sowie den Prüfungsabläufen und erhalten einen Überblick über Ausfuhrverbote, Genehmigungspflichten und die Terrorlistenprüfung.

Das Angebot richtet sich an Mitarbeiter aus Zoll- und Exportabteilungen, die sich regelmäßig mit den Ausfuhrverfahren beschäftigen und/oder Zoll- und Exportkontrollbeauftragte beziehungsweise AEO-Verantwortliche sind. Referent ist Rechtsanwalt Klaus John, Rechtsanwälte John & Brunnett.

Die Veranstaltung findet statt am **Dienstag, 13. Mai 2014, von 9 bis 16 Uhr in der IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg**. Die Teilnahmegebühr beträgt 50 Euro. **red <<**

**Weitere Informationen und Anmeldung**

IHK Flensburg, Stefani Jacobsen  
Telefon: (0461) 806-432  
jacobsen@flensburg.ihk.de



Foto: Rainer Sturm / pixelio.de

**Gebäudereinigung** ✓

# BOCKHOLDT

*Frische und Glanz aus Norddeutschland!*

Als modernes, hanseatisches Familienunternehmen ist Bockholdt seit über 50 Jahren mit rund 7.000 Mitarbeitern an 14 Standorten erfolgreich in den Bereichen **Gebäudedienste** | **Industriedienste** | **Hygienesdienste** im Einsatz. Auch in Flensburg und Heide sind wir mit einer Niederlassung für Sie vor Ort.

Ochsenweg 8 | 24976 Handewitt  
Markt 50 | 25746 Heide

[www.bockholdt.de](http://www.bockholdt.de)

**Gebäudedienste** | **Industriedienste** | **Hygienesdienste**



Wolfgang Trepper (links) und Mario Hoff

Foto: IHK Flensburg/Marianne Lins

Basispartner konnte der Familienvater die VR Bank Flensburg-Schleswig e.V. gewinnen. Ein umfangreiches wie ungewöhnliches Werbekonzept bietet Unternehmen aus der Region Platz, sich in der „Heimat“ zu präsentieren und für die Unterhaltungskultur in der Region zu engagieren. Anfang des Jahres wurde Hoff für sein Projekt mit dem „Löwen von Schleswig“ ausgezeichnet. Einmal im Jahr wird der Titel an Personen vergeben, die sich in besonderer Weise um das wirtschaftlich-soziale Wohlergehen der Stadt und ihrer Umgebung verdient gemacht haben. „Kultur muss in der Fläche eine breite Masse erreichen und diese unterhalten. Sie muss gerade in dieser Zeit Begegnungsstätte für die Vielschichtigkeit in unserer Region sein. Dieses kann nur mit Unterstützung der regionalen Wirtschaft gelingen“, so Hoff.

Begleitet wurde er von einem „seiner“ Künstler: Wolfgang Trepper. Der Kabarettist begann seine Karriere 2003. Er tritt regelmäßig im Hamburger Schmidt-Theater auf, hat bereits sieben Comedy-Preise gewonnen und zahlreiche Soloprogramme auf die Bühne gebracht. Mit einem satirischen Jahresrückblick sorgte Trepper für den unterhaltsamen Teil des Abends. <<

## Ohne Block und Bleistift

**IHK-Pressabend** < Rund 90 Unternehmer und Pressevertreter kamen kürzlich anlässlich des traditionellen Presseabends der IHK Flensburg zusammen. Unter dem Motto „Ohne Block und Bleistift“ bot die Veranstaltung auch in diesem Jahr den idealen Rahmen für einen lockeren Gedankenaustausch.

**W**ir schätzen den Dialog und die Zusammenarbeit mit Ihnen. Wir bedanken uns für die Aufmerksamkeit, die Sie der IHK als Vertretung der Wirtschaft im Nordwesten Schleswig-Holsteins widmen“, sagte IHK-Präsident Uwe Möser in seiner Begrüßungsrede.

Gastreferent war Mario Hoff, der im März 2013 das Varieté-Theater „Heimat – Raum für Unterhaltung“ in Schleswig eröffnete. Ohne Zuschüsse und öffentliche Gelder hat er aus dem ehemaligen Bundeswehrverpflegungsheim im neuen Stadtteil „Auf der Freiheit“ ein innova-

tives Kulturzentrum geschaffen, in dem heute bekannte Comedians, Kabarettisten und Entertainer wie Ingo Appelt, Piet Klocke oder Fips Asmussen auftreten. Auch Konzerte stehen auf dem Programm. Das Varieté verfügt über einen großen Saal mit mehr als 600 Plätzen, einen kleinen Saal mit bis zu 120 Sitzplätzen sowie das Restaurant „Bei Muttis“.

**Live-Kabarett** < Unterstützung erhielt Hoff vor allem von fünf Handwerksbetrieben und Unternehmen aus der Region, die unter anderem das marode Gebäude renovierten. Als finanziellen

**Autorin:** Andrea Henkel  
IHK-Redaktion Flensburg  
henkel@flensburg.ihk.de

**Website „Heimat – Raum für Unterhaltung“**  
www.heimat-freiheit.de

### > Selker Abend

## Wirtschaftskriminalität und Wirtschaftsschutz in Schleswig-Holstein

Wirtschaftsspionage lautet das Schwerpunktthema des nächsten Selker Abends. Der Schaden, der der deutschen Wirtschaft hierdurch jährlich entsteht, liegt mittlerweile in zweistelliger Milliardenhöhe. Auch Unternehmen in Schleswig-Holstein können zu den Opfern zählen. Viele Betriebe sind im Bereich des Wirtschaftsschutzes unzureichend aufgestellt und laufen Gefahr, ihr Wissen zu verlieren. Wachsende Risiken stellen die zunehmende Globalisierung, die weltweite Vernetzung, der damit einhergehende Wettbewerb sowie das Internet dar.

Stefan Schmiedel, Referent im Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein, Fachbereich Spionageabwehr und Wirtschaftsschutz, wird unter anderem anhand von Fallbeispielen einen umfassenden Einblick in dieses brisante Thema geben und mögliche Schutzmaßnahmen beziehungsweise Präventionsregeln vorstellen.

Die Veranstaltung findet statt am **26. Juni 2014, um 18:30 Uhr, im Café & Restaurant Quellental, Kreisstraße 11, 24884 Selk.** Um Anmeldung wird bis zum 12. Juni 2014 gebeten. Die Teilnahme ist kostenlos. red <<

### Weitere Informationen und Anmeldung

IHK Flensburg  
Stefan Wesemann  
Telefon: (04621) 481995-0  
wesemann@flensburg.ihk.de



# Flensburger Studierende überzeugen mit herausragenden Leistungen

**Dr.-Hans-Adolf-Rossen-Preis** < Zum fünften Mal wurde am 25. März 2014 in der Industrie- und Handelskammer zu Flensburg der Dr.-Hans-Adolf-Rossen-Preis verliehen. Mit der Auszeichnung honoriert die Pressestiftung Flensburg herausragende wissenschaftliche Arbeiten von Studierenden der Flensburger Hochschulen aus den Bereichen Wirtschaftswissenschaften und Technik.

**D**er Namensgeber Dr. Hans-Adolf Rossen, ehemaliger Präsident der IHK Flensburg, engagierte sich zu Lebzeiten stark für einen Hochschulstandort Flensburg und förderte zudem die deutsch-dänische Zusammenarbeit auf diesem Gebiet. Der Preis, so Ernst-Friedrich Lübcke von der Pressestiftung Flensburg, hebt nicht nur die Leistungskraft junger Flensburger Wissenschaftler hervor, sondern wolle auch das Leistungsspektrum der Flensburger Hochschulen einer breiten Öffentlichkeit bewusst machen. Darüber hinaus stehe der Preis für die enge Vernetzung mit der regionalen Wirtschaft.

Mit einem Preisgeld von insgesamt 5.000 Euro kürte die Pressestiftung dieses Jahr sechs herausragende Abschlussarbeiten in den Kategorien „Bachelorarbeit“, „Masterarbeit“ und „Dissertation“. Seit dem 100. Geburtstag Rossens im vergangenen Jahr wird zudem ein Sonderpreis für besonderes gesellschaftliches Engagement vergeben. Hans-Peter Rossen, Sohn des verstorbenen Namensgebers und Stifter des Sonderpreises, übergab die mit 750 Euro dotierte Auszeichnung.

**Wissenschaftliche Spitzenleistungen** < IHK-Präsident Uwe Möser betonte in seiner Begrüßungsrede, dass „der Preis vor allem das große Potenzial unserer Studierenden unterstreicht und beweist, dass in Flensburg wissenschaftliche Spitzenleistungen erbracht werden“. Er appellierte jedoch auch an die Preisträger, dem Standort Flensburg treu zu bleiben. „Wir brauchen Menschen wie Sie genau hier in unserem deutsch-dänischen Wirtschaftsraum“, so Möser. Ernst-Friedrich Lübcke von der Pressestiftung Flensburg freute sich, dass „das Interesse der Studierenden an diesem Preis unverändert groß ist, die Bandbreite der Arbeiten und deren Qualität das Leistungsvermögen



Kathrina Schippner, Gewinnerin des Sonderpreises, mit Hans-Peter Rossen

Foto: IHK Flensburg/Marianne Lins

beider Hochschulen gut widerspiegelt“. Er sprach sich jedoch auch für eine stärkere Einbringung der Wirtschaft aus: „Unser gemeinsames Ziel muss es sein, den „Dr.-Hans-Adolf-Rossen-Preis“ zu einem Markenzeichen der Flensburger Hochschulen zu machen – ein Markenzeichen, das über Flensburg hinaus wahrgenommen wird.“

Neben Professor Susanne Royer von der Universität Flensburg, ehrten die Professoren Werner Reinhart, Präsident der Universität Flensburg, und Herbert Zickfeld, Präsident der Fachhochschule Flensburg sowie Klaus Markmann, Jurymitglied und ehemaliger stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Flensburg, die Sieger. Abschließend lobte Professor Rainer Kreuzhof von der Fachhochschule Flensburg, noch einmal die exzellente Leistung aller Bewerber.

Der Vorstand der Pressestiftung Flensburg wird, so Lübcke, die Erfolgs-

geschichte des Preises weiter begleiten und ihn zukünftig mit 10.000 Euro unterstützen. Auch die Flensburger Hochschulen werden weiter finanziell gefördert. **red <<**

## Azubi Ahoi

Am **16. Mai 2014 von 18:00 bis 21:30 Uhr** präsentieren die Auszubildenden der Schramm Group ihren Arbeitgeber von seiner besten Seite. Interessierte Jugendliche erfahren durch sich abwechselnde Präsentationen und Hafentrümpfe alles über die Möglichkeiten einer Ausbildung bei einem der größten Arbeitgeber der Region. Ein Shuttlebus vom Fähranleger Südseite bringt die Interessenten vom gegenüberliegenden Ufer zum Elbehafen. Um Anmeldung unter **Telefon: (04852) 884-59** oder per E-Mail unter **azubiahoi@schrammgroup.de** bis zum 5. Mai wird gebeten. **red <<**



Die Teilnehmer des Starthilfe-Programms übergaben die selbstgebauten Seifenkisten an den Südseiten-Treff in Brunsbüttel und die Jugendfeuerwehr Dithmarschen.

Foto: Bayer MaterialScience AG

## Einstiegsqualifikation für Jugendliche aus der Region

**Bayer MaterialScience AG Brunsbüttel** < Jugendliche, die mit ihrem Haupt- oder Realschulabschluss keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, erhalten bei Bayer MaterialScience AG in Brunsbüttel eine zweite Chance. Seit 2003 engagiert sich das Unternehmen in der Förderung von Schülern und bietet jährlich 15 von ihnen ein qualifizierendes Langzeitpraktikum an.

**G**emeinsam mit der Agentur für Arbeit und dem Beruflichen Bildungszentrum in Meldorf schuf die Ausbildungsabteilung des Bayer Industrieparks das sogenannte Starthilfeprogramm, welches unter dem bundesweiten Projekt „Einstiegsqualifizierung“ angesiedelt ist. Das Starthilfeprogramm unterstützt Jugendliche, die im entsprechenden Jahr keinen Ausbildungsplatz gefunden haben. „Häufig sind Schul- oder Familienprobleme der Grund für die Leistungsstörungen bei den Jugendlichen“, so Knut Pommerenke, Ausbildungsleiter bei Bayer MaterialScience. „Das Ziel der Starthilfe-Maßnahme ist, den Jugendlichen Hilfe, Selbstvertrauen und Erfolge zu verschaffen. Nicht zu schenken, denn der Erfolg muss unter unserer Anleitung selbst erarbeitet werden.“ Mit Unterstützung eines Ausbilders und eines Sozialpädagogen bauen die Jugendlichen innerhalb von zwölf Monaten Defizite ab, optimieren ihr Sozialverhalten und sammeln Erfolge, die ihr berufliches Selbstbewusstsein stärken.

**Etwas erreichen** < Ein wesentlicher Teil des Langzeitpraktikums besteht in einer gemeinsamen Projektarbeit. Zusammen mit den betreuenden Ausbildern sammeln die Jugendlichen Ideen und entscheiden sich für eine Aufgabe. „Jeder Teilnehmer des Teams findet einen seinen Fähigkeiten entsprechenden Platz“, sagt Pommerenke. „Gemeinsam planen, bestellen, fertigen und testen sie das Objekt – dieses Jahr ein Spielschiff für den Außenspielplatz eines Kindergartens.“ In den vergangenen Jahren bauten die Praktikanten neben Bollerwagen für Kindergärten unter anderem auch Seifenkisten für den Südseiten-Treff in Brunsbüttel und die Jugendfeuerwehr Dithmarschen. Dabei tragen die Jugendlichen viel Verantwortung, wie der Ausbildungsleiter betont: „Schon bei der Planung

fließen viele Sicherheitsüberlegungen ein, damit die Kinder es später ungefährdet benutzen können.“ Die Übergabe des fertiggestellten Projektes erfolgt in einer Feierstunde. „Wenn die Starthilfeteilnehmer in Anwesenheit der Gäste und Pressevertreter dann das Geschenk übergeben, sehen sie den „Moment der leuchtenden Augen“ bei den Kindern. Auf diesen Moment kommt es an. Wenn sie die Begeisterung der Kleinen aufnehmen und den Dank der Offiziellen bekommen, dann ist ein riesiger Erfolg in die Sammelkiste für Erfolge getan.“ Der nächste große Schritt ist dann ein Ausbildungsvertrag in der Region: Mehr als 85 Prozent der Praktikanten erhalten im Anschluss an die Starthilfe einen Ausbildungsplatz. Inzwischen gibt es bereits Teilnehmer, die ihre Meisterprüfung abgelegt haben und in verantwortlicher Position beschäftigt sind.

Bewerben können sich junge Menschen aus Brunsbüttel und der näheren Umgebung direkt bei Bayer oder der Agentur für Arbeit. Der Beginn des nächsten Langzeitpraktikums ist der 1. September 2014. Dann starten zum elften Mal 15 neue Teilnehmer mit einem neuen Projekt. <<

**Autorin:** Martina Gremler  
IHK-Redaktion Flensburg  
gremler@flensburg.ihk.de

**Bewerbung und Website**  
Bayer MaterialScience AG Brunsbüttel  
Ausbildung und Training  
Fährstraße 51  
25541 Brunsbüttel  
www.materialscience.bayer.de

## &gt; Queisser Pharma

## Wirtschaftsakademie würdigt Engagement in der Personalentwicklung

Mit einer Urkunde hat die Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein das herausragende Engagement der Queisser Pharma GmbH & Co. KG aus Flensburg in der Personalentwicklung gewürdigt. Erstmals will die Akademie damit die Leuchttürme des Landes in Sachen Weiterbildung herausstellen, wie Dr. Detlef Reeker, Geschäftsführer der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein, in Flensburg sagte. „Dieses Unternehmen setzt auf Qualität durch Weiterbildung und engagiert sich dafür über die reine Ausbildung weit hinaus“, begründete der Akademiegeschäftsführer die Auszeichnung. Mit dieser Urkunde wolle man die langjährigen und kontinuierlichen Aktivitäten von Queisser in allen Qualifizierungsangelegenheiten für die Beschäftigten ehren.

Queisser gehört zu den ersten Betrieben im Land, die diese Auszeichnung von der Wirtschaftsakademie erhalten. Geschäftsführer Gert Bendixen freute sich über die Ehrung, die zugleich Ansporn sei, den eingeschlagenen Weg beizubehalten: „Ein breites Bildungsangebot ist wichtig, um als Arbeitgeber attraktiv zu bleiben, Fach- und Führungskräfte in die Region zu holen sowie sie im Unternehmen zu halten.“ Auch sei beispielsweise die Berufsakademie der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein, an der er selbst mit einem dualen Studium der Betriebswirtschaftslehre in das Berufsleben gestartet ist, ein unverzichtbarer Standortfaktor für Flensburg. Bei den erfreulichen Wachstumsraten der vergangenen Jahre, die man auch weiterhin fortsetzen wolle, bestünde ein permanenter



Foto: Queisser Pharma GmbH &amp; Co. KG

Von links: Dr. Detlef Reeker, Gert Bendixen, Holger Klattenhoff

Bedarf an neuen Mitarbeitern, führte Holger Klattenhoff, Personalleiter bei Queisser, weiter aus. „Qualifizierung ist daher ein ständig präsent und zugleich gelebtes Anliegen von uns“, betonte er. red <<

**Website Queisser Pharma GmbH & Co. KG**

[www.queisser.de](http://www.queisser.de)

## &gt; World Trade Game

## Weltwirtschaftliche Zusammenhänge spielerisch vermitteln

Bereits zum dritten Mal veranstalteten die Wirtschaftsjuvenen Flensburg Ende März die Stadtmeisterschaften des World Trade Games (WTG). Ziel ist es, Schülern der neunten und zehnten Jahrgangsstufen ein Gefühl für den weltweiten Handel mit Rohstoffen zu vermitteln.

Insgesamt trafen zwölf Teams mit jeweils zwei Schülern als Vertreter ausgewählter Länder aufeinander. Aufgabe war es, die vorhandenen Rohstoffe untereinander auszutauschen, um möglichst viele Produkte herzustellen. Sieger waren in diesem Jahr die Schüler der Kurt-Tucholsky-Schule. Sie konnten am Ende ihre Ressourcen am effizientesten einsetzen. „In den Schülerteams kommt es oft zur klassischen Aufgabenteilung. Während ein Mitglied im Markt die eigenen Rohstoffe anbietet und damit den Verkauf leitet, behält sein Partner den Einkauf im Auge und kontrolliert, ob mit den eigenen Ressourcen die geforderten Produkte hergestellt werden konnten“,



erklärt Spielleiter Torsten Gries-Haarhaus. „Entscheidungsfreude und Verhandlungsgeschick sind entscheidend, um die gestellte Aufgabe zu lösen. Die Teilnehmer können mit einer gesunden Portion Kreativität und viel Kommunikation untereinander ihr Ziel allerdings nur gemeinsam erreichen“, so Daniel Konnegen, verantwortlich für den Bereich „Bildung“ bei den Flensburger Wirtschaftsjuvenen. Der Reiz liege vor allem darin, dass es den Schülern weltwirtschaftliche Zusammenhänge spielerisch vermitteln.

Die Wirtschaftsjuvenen Flensburg bieten den Schulen in der Stadt seit mehreren Jahren das WTG als Ergänzung zum Wirtschaftsunterricht an. Hierbei kommen die Jungunternehmer gerne auch einen ganzen Vormittag in die Schulen und simulieren den Handel auf dem Weltmarkt in mehreren Spielrunden. red <<

**Website Wirtschaftsjuvenen Flensburg**

[www.wj-flensburg.de](http://www.wj-flensburg.de)



In der Ausbildung zum Koch im Hotel Stadt Hamburg auf Sylt ist Perfektion gefragt.

Foto: Harald Hentzschel

## Erfolgsrezept für deutsche Unternehmen

**Deutsch-dänische Verbundausbildung** ◀ Seit 145 Jahren ist das Hotel Stadt Hamburg auf Sylt im Besitz der Familie Hentzschel. Mit der Koch-Auszubildenden **Isabella Jepsen** ging das Traditionsunternehmen einen neuen Weg: In Zeiten des Fachkräftemangels in der Gastronomie stellte der Betrieb eine Dänin ein – und gewann damit ein fleißiges und ehrgeiziges Mitglied für seine Küchencrew.

Internationalisierung in allen Ausbildungsgängen ist absolut nötig“, betonte Per Ørneborg Thomsen, Lehrer an der dänischen Berufsschule EUC Syd beim deutsch-Dänischen Tourismusforum Mitte März. „Die Arbeitswelt wird immer internationaler – man muss über die eigenen Grenzen hinaus nach Nachwuchskräften schauen.“ Deutsche Unternehmen profitieren hingegen nicht nur von den reifen und motivierten Auszubildenden – sie zahlen den angehenden Fachkräften außerdem nur dann Gehalt, wenn diese im Betrieb sind, da während der Berufsschulblöcke der dänische Staat für den Lohn eintritt. Im Hotel Stadt Hamburg ist die dänische Auszubildende immer von April bis Dezember, in der Nebensaison besucht sie die dänische Berufsschule. Für ihre Arbeitgeber gibt es keinen Unterschied zu den übrigen 18 Auszubildenden, vielmehr empfehlen sie anderen Unternehmen, ebenfalls dänische Lehrlinge einzustellen.

„Es ist einfach toll hier!“



Isabella Jepsen und Martin Ceferino vom Sylter Hotel Miramar in der Küche des Hotels Stadt Hamburg

Foto: IHK Flensburg/Mette Lorenzen

### Interview

Die Dänin Isabella Jepsen macht seit sechs Monaten eine Ausbildung zur Köchin im Gourmet Restaurant des Hotels Stadt Hamburg auf Sylt. Aktuell absolviert die 18-Jährige den ersten Schulblock in ihrer Berufsschule EUC Syd in Apenrade.

**Wirtschaft:** Warum machst du deine Ausbildung hier in Deutschland?

**Isabella Jepsen:** Ich habe in Dänemark alles versucht, um einen Ausbildungsplatz zu finden und sehr viele

Bewerbungen geschrieben – aber es gab einfach nichts. Ich habe dann mit meiner Schule gesprochen und erfahren, dass es sehr viele Plätze in Deutschland gibt, und da dachte ich mir: Warum nicht?

**Wirtschaft:** War die Sprache ein Problem?

**Jepsen:** Nicht wirklich – ich habe mich einfach beworben, obwohl ich kein Deutsch konnte. Zweimal die Woche hab ich für zwei Stunden einen Deutschkurs gemacht und dann die Ausbildung im Hotel Stadt Hamburg begonnen. Irgendwann kommt das von ganz allein: Die Sprache umgibt dich einfach überall, in Gesprächen, im Fernsehen... Irgendwann denkst du auf Deutsch!

**Wirtschaft:** Was ist für dich einer der größten Unterschiede zu einer Ausbildung in Dänemark – neben der Sprache?

**Jepsen:** Die Hierarchie ist hier anders: In Deutschland bist du zwar in der Reihenfolge auch weit unten – aber eben trotzdem noch jemand, ein wertvolles Teammitglied. Hier merkst du, wie du langsam aufsteigst, das motiviert!

**Wirtschaft:** Wie schätzt du deine Chancen nach der Ausbildung ein?

**Jepsen:** Die sind viel besser, als wenn ich in Dänemark geblieben wäre. Es ist leichter, später einen Job zu bekommen, wenn man hier eine Ausbildung gemacht hat. In Deutschland sind nämlich die Ausbildungsplätze, die Hotels und Restaurants besser als in Dänemark.

**Wirtschaft:** Wäre eine Ausbildung hier auch etwas für deine Freunde in Dänemark?

**Jepsen:** Ich würde meinen Freunden auf jeden Fall empfehlen, in Deutschland ihre Ausbildung zu machen; du machst das ja nicht für das Geld, sondern für die Möglichkeit. Du musst das wollen und auch zeigen – sonst klappt es nicht! Nur dann machst du deine Arbeit auch gut.

**Wirtschaft:** Wo möchtest du nach deiner Ausbildung arbeiten?

**Jepsen:** Wenn es die Möglichkeit gibt, würde ich nach meiner Ausbildung gern im Hotel bleiben, auf jeden Fall aber in Deutschland. Irgendwie ist hier alles anders und eben nicht wie in Dänemark – es ist einfach toll hier! ◀◀

**Autorin:** Martina Gremler  
IHK-Redaktion Flensburg  
gremler@flensburg.ihk.de

**Website Hotel Stadt Hamburg**  
www.hotelstadthamburg.com

Stahlagentur

**Werner Fassbender** **WFS**  
Steel - Agency  
**EIN MANN FÜR ALLE STÄHLE**  
KOMPETENT – ENGAGIERT – ZUVERLÄSSIG  
rost-, säure- und hitzebeständige Qualitäten · Sonderwerkstoffe  
Werkzeugstahl · legierter Baustahl · Alle Erzeugnisformen  
25474 Ellerbek (Hamburg), Mühlenau 17 · Tel. +49 (0) 4101 369 185 · wfs@t-online.de

Lagerzelte

**Lagerzelte**  
**HTS**  
**RÖDER HTS HÖCKER GmbH**  
Top Konditionen - Leasing und Kauf  
Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20  
verkauf@hts-ind.de [www.hts-ind.de](http://www.hts-ind.de)

Industrierausrüstungen

**RHB Industrierausrüstungen**  
22880 Wedel, ☎ (04103) 904860  
[www.industrierausruestungen.de](http://www.industrierausruestungen.de)  
[www.filtermatten.de](http://www.filtermatten.de)

**Strahlanlagen**

**Luftfilter**  
für KSS-Emulsions-/ Ölnebel,  
Staub und Schweißrauch.

Fahnenmasten

**EURO-MASTEN**  
Hersteller  
**Fahnen-Masten**  
**EURO-MASTEN GmbH**  
☎ **0451/79 1075**  
Spenglerstr. 89-91 · [www.euromasten.de](http://www.euromasten.de)  
Fax 79 30 50 · e-mail: [info@euromasten.de](mailto:info@euromasten.de)

Paletten

Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren?  
Rufen Sie uns an: **04 51/70 31-2 43**

**Paletten** Eigenproduktion + Importware  
**Überseeverpackungen**  
Hitzebehandlung nach IPPC (ISPM-15)  
**OHV Ostseeholz GmbH**  
Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail [info@ostseeholz.de](mailto:info@ostseeholz.de)

„Besserer-Magazin“ jetzt bundesweit erhältlich

„Mohltied“ ◀ Mit der ersten Ausgabe 2014 ist das Magazin „Mohltied“ nun erstmals bundesweit erhältlich. Ab sofort geht es statt zweimal viermal im Jahr mit mindestens 180 Seiten in den Handel: im Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter.

„Mohltied“ berichtet in jeder Ausgabe über alles kulinarisch Neue und Interessante aus ganz Schleswig-Holstein – mit jeweils einem regionalen Schwerpunkt. Porträts von Cafés, Restaurants und Hofläden, Reportagen, Hintergründiges, alltagstaugliche Rezepte und ein großer Serviceteil mit empfehlenswerten Genussadressen zählen unter anderem zu den festen Bestandteilen. „Den Schritt zu einem echten landesweiten Magazin lag für uns nach den Erfolgen der beiden Regionaltitel ganz einfach auf der Hand. Aus vielen Richtungen haben wir positive Signale erhalten. Und auch die Gespräche mit vielen unserer Anzeigenkunden haben uns in unseren Expansionsgedanken bestätigt“, erklärt Chefredakteur Eckhard Voß.



tiert ein Interview mit Werner Schwarz, Präsident des Bauernverbands Schleswig-Holstein.

Weitere feste Bestandteile der neuen „Mohltied“ sind eine Kinder-Rubrik, in der es dieses Mal unter anderem um einen Tag auf dem Natur-Erlebnis-Hof der Hofschlachtere Muhs geht, und die Rubrik Saisonküche, in der jeweils ein saisonales Drei-Gänge-Menü vorgestellt wird. Auch das Thema Wein erhält mit der Sommelier-Kolumne „Lieblingsweine“ erstmals einen festen Platz. „Mohltied“ ist zum Preis von 6,80 Euro in Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, in Teilen Niedersachsens und Nordrhein-Westfalens sowie bundesweit in zahlreichen Bahnhöfen erhältlich und kann auch online bestellt werden ([www.mohltied.de](http://www.mohltied.de)). Das Abonnement für vier

Ausgaben gibt es zum Vorzugspreis von 24,90 Euro. **red** ◀◀

**Vielseitige Porträts** ◀ Die erste neue Ausgabe porträtiert unter anderem neue Restaurants sowie ökologisch-landwirtschaftliche Gesamtkunstwerke, blickt hinter die Kulissen und Stalltüren der immer weniger werdenden Milchviehhalter im Land und präsen-

**Website „Mohltied“**  
[www.mohltied.de](http://www.mohltied.de)



Foto: Hochzwei

Timo Klass, geschäftsführender Gesellschafter von Hochzwei, mit dem dänischen Praktikanten Peter Hagerup Green (von links)



Foto: Messe Husum & Congress/ Andreas Birresborn

Peter Becker, Geschäftsführer, Louise S. Andersen, Praktikantin, Johanna Kruse, Marketing-Leiterin, und Miriam Michaelsen, Personal-Leiterin der Husumer Messe Gesellschaft (von links)

## Ein echter Gewinn für Unternehmen

**Dänische Studenten im deutschen Praktikum** ◀ Immer wieder suchen Marketing-Studenten der Erhvervsakademiet Lillebælt, der Wirtschaftshochschule im dänischen Odense, Möglichkeiten, ihr bisher erworbenes Wissen in die Praxis umzusetzen. Gleichzeitig wollen viele Unternehmen in Schleswig-Holstein grenzüberschreitend arbeiten und ihre dänischen Kunden besser betreuen.

**M**ette Lorentzen, Referentin der IHK Flensburg im Bereich Aus- und Weiterbildung, sah in dieser Problematik eine Chance für beide Seiten. „Wir wollen Wirtschaft und Wissenschaft in der Grenzregion stärker miteinander verbinden. Dafür möchten wir den deutschen Unternehmen zeigen, dass großes Fachwissen und Potenzial auf der dänischen Seite existiert, aber auch den dänischen Studenten verdeutlichen, dass es in Deutschland hervorragende Arbeits- und Praktikumsplätze gibt. Die Ländergrenzen müssen auch in den Köpfen der Bewohner überwunden werden“, so Lorentzen. Sie kontaktierte für interessierte dänische Studenten deutsche Partnerunternehmen und organisierte die Informationsveranstaltung „Praktikum in Deutschland“. Hier wurden den potenziellen Austauschstudenten und Unternehmern die wichtigsten Punkte vor Beginn eines Auslandsaufenthaltes erläutert. Im Anschluss an ihr dreieinhalbmonatiges Praktikum können nun zwei dänische Studenten sogar ihre Bachelor-Arbeiten bei dem jeweiligen Unternehmen schreiben.

**Gut beworben** ◀ Auch Peter Hagerup Green erwies sich für seinen Arbeitgeber, die Flensburger Werbeagentur Hochzwei – Büro für visuelle Kommunikation GmbH & Co. KG, als große Bereicherung. Der 23-Jährige unterstützte seine Kollegen vor allem bei der Betreuung dänischer Kunden und beantwortete Fragen rund um das grenzüberschreitende Marketing. „Wir haben Peter aktiv in unsere aktuellen Projekte mit eingebunden und dadurch wertvolle Impulse erhalten, zum Beispiel in Bezug auf die Mediennutzung und das Kommunikationsverhalten unserer dänischen Zielgruppe. Mit diesen Fragestellungen beschäftigen wir uns bereits seit vielen Jahren und haben unseren großen Wissensschatz gerne erweitert“, so Felix Worm und Timo Klass, geschäftsführende Gesellschafter von Hochzwei. „Als Agentur nehmen wir die Chancen unserer grenzüberschreitenden Heimatregion bewusst wahr. Nicht umsonst beschäftigen wir mehrere dänischsprachige Kollegen und setzen uns intensiv mit dem Markt auseinander“, erklärt Klass. Das Unternehmen ist sehr aktiv im Bereich der Fach-

kräfteentwicklung – dänische Praktikanten würden sie immer wieder einstellen. „Das Projekt Studentenaustausch ist unserer Meinung nach auf jeden Fall wert unterstützt zu werden, da beide Seiten absolut davon profitieren“, so die Geschäftsführer.

**Voller Energie** ◀ Louise Schou Andersen wurde für die Messe Husum & Congress GmbH & Co. KG zu einem echten Gewinn. „Der dänische Markt ist für uns sehr interessant und birgt großes Potenzial. Daher sind wir an einem guten Netzwerk und einem stetigen Austausch interessiert. Wir freuen uns, dänischen Studenten einen Einblick in die deutsche Arbeitswelt zu geben und dabei die interkulturelle Kompetenz unserer Mitarbeiter auszubauen. Viel mehr Unternehmen in der Region sollten diese Möglichkeit nutzen“, empfiehlt Peter Becker, Geschäftsführer der Messe. Die 23-jährige Andersen schaffte es nicht nur, Artikel über die New Energy, die Husumer Fachmesse für alle erneuerbaren Energien, in dänischen Zeitungen zu platzieren, sondern gewann sogar einige Unternehmen des Nachbarlandes als Aussteller für die Messe. Die junge Frau freut sich, dass sie ihr praktisches Wissen in den drei Monaten ausbauen und zudem ganz nebenbei die Sprachkenntnisse verbessern konnte. Für die Husumer Messesgesellschaft veränderte die positive Erfahrung mit der dänischen Studentin viel. „Die fundierte Ausbildung an der Lillebælt Akademie überzeugt, denn hier gelingt der Transfer zwischen theoretischem Wissen und der Praxis“, so Miriam Michaelsen, Leiterin des Personalmanagements. „Wir freuen uns auf eine Fortsetzung und vielleicht sogar einen Ausbau der Zusammenarbeit“, betont sie. ◀◀

**Autorin:** Martina Gremler, IHK-Redaktion Flensburg  
gremler@flensburg.ihk.de

**Websites**  
[www.hochzwei.de](http://www.hochzwei.de)  
[www.messehusum.de](http://www.messehusum.de)

# Ideen für eine attraktive Innenstadt

**Vision Schleswig 2020** < Schleswig hat eine der ältesten Fußgängerzonen Schleswig-Holsteins. Allerdings liegen die letzten baulichen Investitionen in der Ladenstraße bereits etwas zurück. Die Stadt hat sie nun als Sanierungsgebiet deklariert und für die Neugestaltung Fördergelder beim Land beantragt.

**G**emeinsam mit der Stadtverwaltung hat die Schleswiger Geschäftsstelle der IHK Flensburg die Fachhochschule Lübeck unter der Leitung von Professor Achim Laleik und Architektur-Dozent Tonio Trüper gebeten, Ideen für die Neugestaltung der Innenstadt, insbesondere des Bereiches Ladenstraße, zu entwickeln und zu visualisieren. Gewünscht war eine bildhafte und erläuternde Darstellung, um den Neugestaltungsprozess der städtischen Versorgungs- und Aufenthaltsbereiche zu unterstützen.

35 Architektur- und Städtebaustudenten waren zunächst im Rahmen einer Ortserkundung im Herbst 2013 in Schleswig, bereiteten sich anschließend mit Hilfe von elf Referaten auf die Historie und Besonderheiten vor und entwickelten dann in ebenfalls elf Arbeitsgruppen Ideen für eine Sanierung. Diese wurden Ende März vor mehr als 80 Gästen im Rathaus vorgestellt.

**Produktive Zusammenarbeit** < „In Teilen waren die Ideen eher visionär, andere hingegen sehr konkret und beinhalteten hervorragende Ansätze für die Neugestaltung“, sagt Stefan Wesemann, Leiter der IHK-Geschäftsstelle in Schleswig. Besonders gelobt wurden Sanierungsbeispiele für die Ladenstraße, bei denen im Pflaster und der Bestuhlung Wikinger motive enthalten waren. Auch die Beispiele für eine mobile Gestaltung der Veranstaltungsfläche Capitolplatz erzeugten besondere Aufmerksamkeit.

Laleik und Trüper freuten sich über die produktive Zusammenarbeit zwischen Stadt, IHK und Hochschule. „Es ist ein gutes Beispiel für eine Win-Win-Zusammenarbeit. Die Studenten haben die Möglichkeit, ihre konkreten Ergebnisse der Öffentlichkeit zu präsentieren, und vielleicht finden einzelne Ideen ihre Verwirklichung in Schleswig. Die Stadt bekommt unvoreingenommen Inspiration von außen“, so die beiden Lübecker Dozenten. Schleswigs Bürgermeister Arthur Christiansen regte an, dass die Ausstellung als Wanderausstellung an verschiedenen Orten in Schleswig auch für die Bürger einsehbar sein sollte und bestätigte, dass viele Ansätze in die Detailarbeit einfließen werden, damit Schleswig 2020 ein noch stärkerer Anziehungspunkt wird und für die Zukunft gut aufgestellt ist.

Schleswig ist für etwa 100.000 Bürger aus dem Stadtgebiet und aus der Region Versorgungszentrum. Sie kommen in die Stadt, um sich mit Gütern des täglichen und des periodischen Bedarfs zu versorgen. Darüber hinaus ist die Kreisstadt sowohl für Einheimische, Tagestouristen und Übernachtungsgäste auch ein Ort für Einkaufsbummel und für den Freizeit-aufenthalt. <<

**Autor:** Stefan Wesemann  
IHK Flensburg, Leiter Geschäftsstelle Schleswig  
wesemann@flensburg.ihk.de



Foto: Stadtmanagement Schleswig

## Finanzdienstleistungen >



# WACHSTUM



## SCHAFFEN WIR STEIN FÜR STEIN.

Ganz gleich, ob Sie bei uns in Genossenschaftsanteile investieren oder Geld in unserer Spareinrichtung anlegen – überdurchschnittliche Zinsen sind Ihnen sicher.

Mehr erfahren Sie unter [gewoba-nord.de](http://gewoba-nord.de) oder 04621/811-100. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.



## Arbeitsmarkt im Fokus

**Deutsch-dänisches Tourismusforum** ◀ Im Rahmen des deutsch-dänischen Tourismusforums haben kürzlich Experten aus Hotellerie und Gastronomie über den Fachkräftemangel in der Grenzregion diskutiert. Im Zentrum standen gemeinsame Lösungsansätze und Pilotprojekte. Die Veranstaltung fand im NordseeCongressCentrum Husum statt und wurde von der IHK Flensburg organisiert.

**F**rank Behrens, stellvertretender Vorsitzender des Tourismusverbands Schleswig-Holstein e.V., stellte die ersten Ergebnisse einer Arbeitsmarkt- und Fachkräfteanalyse vor. Diese wird aktuell in vier deutschen Bundesländern durchgeführt, darunter auch Schleswig-Holstein. Als zentrale Herausforderung kristallisierte sich die Ausbildung und Sicherung von Fachkräften heraus. Branchenübergreifend hatten 2012 52,8 Prozent der befragten Betriebe offene Stellen zu besetzen, vor allem wurde nach ausgebildeten Köchen gesucht. Jedes zweite gastgewerbliche Unternehmen gab an, dass es Schwierigkeiten bei der Suche nach geeigneten Bewerbern

hatte. Die häufigsten Probleme waren die mangelnde Bewerberzahl, fehlende Qualifikation und Motivation. „Der Fachkräftemangel in der Hotellerie und Gastronomie beschäftigt uns schon seit Jahren. Waren es früher nur die Fachkräfte in der Küche, so gibt es nun in allen Bereichen Probleme, qualifizierte Mitarbeiter zu finden“, so Behrens.

Vielfältige grenzübergreifende Initiativen steuern aber bereits den bestehenden Problemen entgegen. So stellten Mette Lorentzen von der IHK Flensburg und Per Ørneborg Thomsen von der EUC Syd in Sonderburg das Projekt „Deutsch-Dänische Verbundausbildung“ der IHK Schleswig-Holstein vor. In diesem Zu-

sammenhang berichtete auch Isabella Jepsen, die aktuell im Rahmen des Projektes eine Ausbildung in einem Hotelbetrieb auf Sylt macht, von ihren Erfahrungen (siehe Interview Seite 30).

Aus dem Bereich der Hochschulbildung präsentierten Niels Høyer von der Erhvervsakademiet Lillebælt (EAL), Odense, und Professor Dr. Anja Wollesen von der Fachhochschule Westküste (FHW) in Heide den Studiengang International Tourism and Hospitality, den die beiden Hochschulen seit dem Sommersemester 2014 gemeinsam anbieten.

### **Nachhaltiges Wirtschaftswachstum erzeugen** ◀

Ziel der Veranstaltungsreihe „Deutsch-dänisches Tourismusforum“ ist es, Branchenvertreter beiderseits der Grenze zusammenzuführen und Kooperationen zu initiieren. Dirk Nicolaisen, stellvertretender Geschäftsführer der IHK Flensburg, sieht durch den Ausbau der deutsch-dänischen Tourismuskoooperation und den Austausch von Erfahrungen erhebliche Zukunftschancen für Wirtschaft, Arbeitsmarkt und die Menschen in der Region. „Im Kern geht es darum, mehr nachhaltiges Wirtschaftswachstum zu erzeugen, Arbeitsplätze zu sichern und nach Möglichkeit neue zu schaffen. Die Chancen, die eine wirtschaftliche und kulturelle Kooperation unserer Regionen bieten, sind noch längst nicht ausgeschöpft“, sagt Nicolaisen. Im Rahmen des Forums wies er auf die enorme Bedeutung hin, die der Tourismus allein in Schleswig-Holstein mit über 16.000 Unternehmen, etwa 169.000 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von rund 7,7 Milliarden Euro schon heute hat. „Dennoch sehe ich weiteres Wachstumspotenzial beiderseits der Grenze. Die Zusammenarbeit bedarf allerdings dringend einer übergeordneten Koordination. Ein kleiner bescheidener Beitrag ist das deutsch-dänische Tourismusforum, mit dem wir als IHK versuchen, im Rahmen unserer Möglichkeiten die Akteure regelmäßig zusammenzuführen – so sollten wir auch weitermachen. Manchmal muss man Dinge einfach tun“, so Nicolaisen. ◀◀

**Autorin:** Carina Balow  
IHK Flensburg, Geschäftsbereich International und Kompetenzzentrum Tourismus  
balow@flensburg.ihk.de



# Guter Start in den grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt

**Wissenschaftskooperation** < Mit dem dreijährigen Bachelor-Studiengang International Tourism and Hospitality bieten die Fachhochschule Westküste (FHW) in Heide und die Erhvervsakademiet Lillebælt – Academy of Professional Higher Education (EAL) in Odense ab dem Sommersemester 2014 deutschen und dänischen Studenten eine zukunftsweisende Chance.

Innerhalb eines Jahres einigten sich die EAL und die FHW mit Hilfe der Industrie- und Handelskammer zu Flensburg auf den Rahmen und die Inhalte des gemeinsamen Studiengangs. Studenten können zwei Semester an der jeweiligen Partneruniversität absolvieren und erwerben je einen anerkannten Hochschulabschluss an der EAL und der FHW. „Wir freuen uns sehr, dass innerhalb so kurzer Zeit ein derart umfassendes Partnerabkommen beschlossen werden konnte“, so Dirk Nicolaisen, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Flensburg. „Studenten, die diesen Doppelabschluss wählen, entscheiden sich auch aktiv für die Grenzregion als Lebensmittelpunkt und zukünftigen Arbeitsmarkt. Der Tourismussektor profitiert von hochqualifizierten Fachkräften mit erstklassiger Ausbildung.“

„Die Kooperation mit der Akademie Lillebælt ist ein wichtiger Baustein in der engen deutsch-dänischen Zusammenarbeit“, stimmte ihm Professor Dr. Michael Berger, Vizepräsident der FHW, im Rahmen der Vertragsunterzeichnung zu. „Unser Tourismusnetzwerk in Nordeuropa erhält damit einen weiteren starken Partner.“

## Internationale Karrieremöglichkeiten <

Auch EAL-Rektor Jens Mejer Pedersen betonte: „Das neue Abkommen mit der Fachhochschule Westküste bietet den Studierenden der Erhvervsakademiet Lillebælt eine einzigartige Möglichkeit, sich Wissen anzueignen, das ihre internationalen Karrieremöglichkeiten fördert. Deutschkenntnisse sind für uns eine wichtige Kompetenz – zudem ist Deutschland Dänemarks, und insbesondere Süddänemarks, wichtigster Handelspartner. All dies können wir mit dieser Ausbildungskooperation unterstützen.“

Beide Fachhochschulen bieten ihren Studenten eine sehr gute Lernumgebung,



Foto: IHK/Lorentzen

Von links: Niels Høyer (Institutskoordinator EAL), Prof. Dr. Michael Berger (Vizepräsident FHW), Prof. Dr. Anja Wollesen (Leiterin des Studiengangs International Tourism Management, FHW), Dirk Nicolaisen (stellvertretender Hauptgeschäftsführer IHK Flensburg), Jens Mejer Pedersen (Rektor EAL)

erfahrene Dozenten und stark praxisorientierten Unterricht. Zahlreiche Partnerschaften garantieren einen steten Austausch von Lehre und Wirtschaft. Neben dem Fachwissen fördern die Seminare auch die Kompetenzen der Studenten in Teamarbeit, kritischem Denken, analytischem Können sowie die Diskussions- und Präsentationsfähigkeiten.

Mögliche Einsatzbereiche für Absolventen des doppelten Studienabschlusses sind in Hotel-, Transport- und Luftverkehrsunternehmen, Kultur- und Kureinrichtungen, in Unternehmens-

beratungen, Nichtregierungsorganisationen sowie Tourismusbehörden. Die EAL ist Süddänemarks größte Wirtschaftsakademie und hat momentan 3.000 Studenten aus aller Welt. An der FHW, der Hochschule für Wirtschaft und Technik an der Nordseeküste, sind zurzeit 1.500 Studenten eingeschrieben.

red <<

## Websites

[www.fh-westkueste.de](http://www.fh-westkueste.de)

[www.eal.dk](http://www.eal.dk)

» Neues aus Kopenhagen

# Dänemark verbessert Volksschulen und Berufsausbildung



Foto: Oksana Kuzmina/fotolia.com

Die im letzten Jahr verabschiedete Schulreform tritt mit dem neuen Schuljahr im August 2014 in Kraft. Einer der Beweggründe für die Änderungen liegt in den schwachen PISA-Resultaten, die Dänemark in den letzten Jahren erzielt hat. Vor allem im Bereich Naturwissenschaften ist das Land deutlich abgerutscht. Im Rahmen der Reform soll vor allem der Unterrichtsumfang erhöht werden. Die jüngsten Schüler sollen 30 Unterrichtsstunden bekommen, die ältesten 35. Zudem wird der Sprachunterricht vorgezogen: Ab der ersten Klasse lernen die Kinder Englisch, ab der fünften Klasse kommt Französisch oder Deutsch hinzu.

**Investitionen** ◀ „Bessere und attraktivere Berufsausbildungen“ ist der Titel der neuen Reform, die eine Berufsausbildung attraktiver machen soll. Hierfür werden etwa 500 Millionen Euro bis 2020 investiert. Das fachliche Niveau soll gesteigert werden. Ab 2016 sollen die Berufsschüler 26 Stunden Unterricht bekommen. Der Anteil der Schulabgänger, die eine Berufsausbildung anfangen, soll bis 2025 von 19 auf 30 Prozent steigen.

Die dänischen Verbände loben und befürworten die Bildungsreformen. Sie hoffen langfristig auf bessere Mitarbeiter, vor allem auf Ingenieure und Facharbeiter. ▶▶

**Autor:** Reiner Perau  
Geschäftsführer AHK Dänemark  
redaktion@ihk-sh.de

**D**änemark lebt von der guten Qualität seiner Industrieprodukte und Services. Deshalb wird den Themen Wissen und Ausbildung eine hohe Bedeutung beigemessen. Sie sichern die Zukunft des Landes und die Wettbe-

werbsfähigkeit seiner Wirtschaft. Deshalb wurden kürzlich zwei durchgreifende Reformen beschlossen: 2013 einigten sich die Parteien auf eine Schulreform, in diesem Jahr wurde bereits eine Reform der Berufsausbildung beschlossen.

## Sprechen Sie Dänisch?

### < Ausbildungsreife > heißt auf Dänisch < Uddannelsesmodenhed >

Laut einer IHK-Onlineumfrage aus dem Jahr 2013 sehen 73 Prozent der Unternehmen in Schleswig-Holstein Handlungsbedarf bei der Ausbildungsreife von Schulabgängern. Unter anderem um die damit verbundene Problemlösefähigkeit ging es, als sich 85.000 internationale Schüler im Alter von 15 bis 16 Jahren 2012 dem PISA-Test stellten. Die aktuell veröffentlichten Resultate bescheinigen deutschen Schülern eine leicht überdurchschnittliche Problemlösefähigkeit, zeigen jedoch auch Schwachstellen in der intuitiven Bewältigung von Alltagsproblemen auf. Ausbildungsreife scheint sowohl hierzulande als auch bei un-



seren Nachbarn in Dänemark jedem fünften Schüler noch zu fehlen. „Selvom det måske lyder udmærket at placere sig i midterfaldet, er det slet ikke højt nok i forhold til, at Danmark er nummer syv på listen

over OECD-lande, der bruger flest penge på sin folkeskole“, vurderer Niels Egelund, professor på Aarhus Universitet og formand for den danske PISA-Komité. „Obwohl es womöglich ausgezeichnet klingt sich im Mittelfeld zu platzieren, ist dies absolut nicht ausreichend in Anbetracht der Tatsache, dass Dänemark die Nummer sieben auf der Liste der Länder ist, die am meisten Geld für ihre Grundschulbildung investieren“, bewertet Niels Egelund, Professor an der Aarhus Universitet und Leiter des dänischen PISA-Komitees die Platzierung der dänischen Probanden knapp unter dem OECD-Durchschnitt. ih ▶▶

# Media Solutions

Lettershop

Fulfillment

Nachhaltigkeit

Logistik

Print

Klimaneutral

# Druckerei

Tel. 04 51 / 8 79 88-0

Fax 04 51 / 8 79 88 34

info@draeger-wullenwever.de

www.draeger-wullenwever.de

**DRÄGER**  
**WULLENWEVER**  
PRINT+MEDIA

**SCHMIDT**  
**RÖMHILD**  
DRUCKEREI



Das Zeichen für verantwortungsvolle Waldwirtschaft

FSC® C019580



ClimatePartner<sup>o</sup>  
wir drucken klimaneutral



# Perfekt für Ihre Firma – die Sparkassen-Kreditkarte Business

Mehr Spielraum, mehr Leistung –  
für gute Geschäfte in allen Branchen.



Mit der Sparkassen-Kreditkarte Business verfügen Sie über einen komfortablen Kreditrahmen, bekommen eine bessere Übersicht über Ihre Abrechnung und genießen weltweite Akzeptanz. Bei der Sparkassen-Kreditkarte Business Gold sind außerdem wichtige Versicherungsleistungen bereits inklusive. Informieren Sie sich auf [www.sparkasse-vor-ort.de/firmenkreditkarte](http://www.sparkasse-vor-ort.de/firmenkreditkarte) oder in einer unserer Geschäftsstellen. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**